



Atemberaubend: Thomas Laussermair vor der Kulisse von San Francisco in Kalifornien. Nur eine der vielen Stationen seiner Reise. Bilder: SN/LAUSSERMAIR

EVA HAMMERER

PALM BEACH (SN). Mit dem Fahrrad von Alaska bis Patagonien und in jedem Land den höchsten Berg erklimmen: Thomas Laussermair hat das Abenteuer seines Lebens wahr gemacht. Seine Erlebnisse hat er auch in seinem Buch „Panamerican Peaks“ festgehalten. Seit kurzem ist es in deutscher Übersetzung erhältlich.

Nach seinem Informatikstudium in München verschlug es den gebürtigen Salzburger (48) 1996 in die USA. Seit 16 Jahren lebt er in Palm Beach in Florida. „Ich war anfangs für Siemens tätig, dann für Microsoft und andere Firmen“, erzählt er.

Als er vor rund vier Jahren seinen Job verlor, war die Zeit reif für das Abenteuer auf dem Fahrrad. Die Idee war ihm bereits länger im Kopf herum gespuht. Im Mai 2009 startete er schließlich nach dreimonatiger Vorbereitungszeit.

Für das Abenteuer quer durch Amerika wählte Laussermair ein Liegerad. „Ein Rennrad ist unbequem. Da schmerzen das Kreuz und der Hintern. Das macht aber nichts, wenn man sich am Montag im Bürosessel ausruhen kann.“ Doch für eine monatelange Reise kam das nicht in Frage.

Das Liegerad sei im großen und ganzen die richtige Wahl gewesen. „Es hat aber auch

Es ging mir mehr darum, das Leben zu feiern.

Thomas Laussermair

Nachteile. Beim Bergauffahren ist das durch die Körperposition sehr mühsam und durch das Gepäck geht es sehr langsam. Das ist frustrierend. Aber bergab geht es dann dafür unheimlich schnell.“

Auf seiner Reise wog er auch einmal sein Fahrrad samt Anhänger und kam auf ein Gewicht von 65 Kilogramm.

„Manchmal war es auch mehr, wenn ich Wasser geladen hatte, so wie beim Salzsee in Bolivien.“ Für flache Strecken sei das Liegerad am besten geeignet. „Für die Bergstrecken in Südamerika allerdings würde ich ein normales Mountainbike wählen“, sagt Laussermair.

Während seiner 14-monatigen Reise hat er allerhand Abenteuer erlebt, aber auch viel über sich selbst gelernt. Ein völlig anderer Mensch sei er auf seiner Reise aber nicht geworden. „Ein Freund meiner Frau meinte mal: Das höre sich nach Mid-Life-Crisis an. Aber ich habe das nicht so empfunden. Es ging nicht ums Aussteigen. Es ging mehr darum, das

Das größte Abenteuer seines Lebens

Gestrampelt. Thomas Laussermair erfüllte sich einen Lebenstraum: Er fuhr mit seinem Liegerad durch Amerika – von Nord nach Süd. Und er bestieg in jedem Land den höchsten Gipfel.

Leben zu feiern.“ Besonders genossen habe er die völlige Freiheit und Ungezwungenheit.

Auf seiner Reise habe er auch gelernt, mit wenigen materiellen Dingen auszukommen und wann er die eigenen Grenzen respektieren oder über sie hinaus gehen sollte. „Man hat viel Zeit zum Nachdenken“, erklärt er. Ein weiterer Vorteil für ihn: „Wenn ich mir überlege: In den USA hat man sehr wenig Urlaubsanspruch. Es würde ein Jahrzehnt dauern, all diese Orte zu bereisen. Für mich ist das ein irrsinniger Zeitvorsprung.“

Besonders beeindruckt hat ihn auf seiner Reise die Schönheit der US-Westküste, die Gastfreundschaft der Men-

schen in Mexiko und die Einsamkeit am Salzsee Uyuni in Bolivien. „Es war fast außerirdisch. Es war die entlegenste Gegend, die ich mit dem Rad je bereist habe. Es gab kein Anzeichen menschlichen Lebens, keine Geräusche – nur der eigene Herzschlag.“

Während seiner Reise sammelte Laussermair auch Geld für „Ärzte ohne Grenzen“. „Ich wollte eine Organisation unterstützen, die auch in den Ländern tätig ist, die ich bereise.“

SN-Info: Vortrag „Panamerican Peaks“ von Thomas Laussermair am Samstag, den 19. Jänner in der „Bachschmiede“ in Wals-Siezenheim um 19.30 Uhr.

Daten & Fakten



Eine Tour voller Abwechslungen

Thomas Laussermair legte auf dem Panamerican Highway mit seinem Fahrrad 20.063 Kilometer zurück, von angepeilten 15 Gipfeln bestieg er zwölf. Er reiste in die Gletscherwelt des Mount Logan (Bild rechts) und zum Uyuni-Salzsee in Bolivien (Bild oben). Das Buch von Laussermair gibt als E-Book für den iPad; Testversion im Internet: <http://tlausser.com/blog/book/sample>



Power of Zehn: Pures Pistenvergnügen um 10 Euro



Drei der beliebtesten Skigebiete Österreichs machen das Wintersportvergnügen für die ganze Familie noch attraktiver: Mit der Aktion „Power of Zehn“ können Familien und junge Wintersportler mit Freunden in den Skigebieten Kitzsteinhorn und Schmitten in Zell am See-Kaprun und dem Skicircus Saalbach Hinterglenz Leogang einen abwechslungsreichen Schneetag

genießen und gleichzeitig das Freizeitbudget schonen. Alle unter 19-Jährigen (geboren von 1994 bis 2006) erhalten jeden Samstag um nur 10 Euro einen Tagesskipass für eine der drei Partner-Skiregionen. Um 10 Euro bekommt man für das „Power of Zehn“ Ticket mindestens 480 Minuten Spaß und bleibende Eindrücke.

Info: www.powerofzehn.at
www.facebook.com/zehnmeister

ANZEIGE

Dänen aus Bergnot befreit

Skifahrer verirren sich in Sportgastein

BAD GASTEIN (SN). Sechs dänische Wintersportler verirren sich am Freitagnachmittag bei der Abfahrt nach Sportgastein. Sie wollten die Nordvariante zum Heilstollen fahren und gerieten in das Höhkar. Als sie oberhalb der Eisfälle standen, wählten sie mit dem Handy den Notruf. Der Hubschrauber Alpin Heli 6 brachte die Gruppe

unversehrt ins Tal. Die Bergrettung Bad Gastein fuhr die Dänen zurück nach Sportgastein. Erst am Donnerstag musste der Notarzt Hubschrauber zwei Tschechen aus dem Höhkar retten. Im Höhkargebiet verirren sich jedes Jahr Wintersportler. Die Bergrettung hat im vergangenen Jahr eine eigene Warntafel aufgestellt.

Body-shape ohne OP

AKTION: ~~210.-~~

Bis zu 3 cm weniger Umfang an Problemzonen - und das schon bei einer Behandlung.

169.-

Facelift ohne OP

AKTION: ~~120.-~~

CUTANI Impulslicht wirkt dort, wo andere kosmetische Präparate nicht hinkommen.

87.-

CUTANI HEALTH & BEAUTY

www.cutani.at
SALZBURG
Josef-Lindner-Straße 2
Telefon 0662 / 85 29 89

Bayer kauft Ihr Auto

Alle PKW, LKW, Jeep, Busse, Wohnmobile, auch Unfall, hohe Kilometer etc. Sofortige Barzahlung/Abholung!

Fa. Tel. 0676 / 725 37 74